

Studierende bringen Hilfe auf den Weg

Ein Sattelzug mit Hilfsgütern ist von Mittweida aus nach Dnipro in der Ukraine gestartet. Dort hat die Hochschule eine Partneruniversität. Weitere Unterstützungsmaßnahmen für von den Folgen des Krieges Betroffene sind angelaufen.

VON BABETTE PHILIPP

MITTWEIDA – Die Hochschule Mittweida bringt, unterstützt von zahlreichen Spendern, humanitäre Hilfe in die Ukraine. Dafür hat sich am heutigen Freitag ein 40-Tonner voller medizinischer und anderer Hilfsgüter von der Hochschule aus auf den Weg an die polnisch-ukrainische Grenze gemacht. Das teilte Helmut Hammer, Sprecher der Bildungseinrichtung, mit. „Am Donnerstagnachmittag ist der Sattelzug am Laserinstitut der Hochschule beladen worden. An Bord sind unter anderem zwanzig Krankenbetten für Erwachsene und Kinder, Rollstühle, Monitoringsysteme, Beatmungsgeräte, ein OP-Tisch, Medikamente im Wert von rund 20.000 Euro sowie zahlreiche Paletten mit medizinischem Verbrauchsmaterial“, sagte Hammer.

Hinzu kommen Nahrung, Nahrungsergänzungsmittel und weitere Dinge des täglichen Bedarfs, vor allem für Kinder und Jugendliche. Ziel der Fracht ist die Universitätsstadt Dnipro im zentralöstlichen Landesteil, wo die Hochschule Mittweida

seit vielen Jahren mit der Oles Honchar Dnipro National University zusammenarbeitet und von der auch ein Teil der 20 aktuell in Mittweida lebenden ukrainischen Studierenden kommt.

Ein Teil der Hilfsladung für Dnipro hat schon einen weiten Weg hinter sich: „So groß wie die Anteilnahme am Leid der ukrainischen Bevölkerung ist, so konkret ist die Hilfsbereitschaft der Freunde der Hochschule Mittweida“, sagte Hammer. Aus verschiedenen Teilen Deutschlands seien in dieser Woche Hilfsgüter nach Mittweida gekommen, die für die Menschen in der Ukraine bestimmt sind. Am Campus werden die Hilfeleistungen koordiniert und die Logistik gesteuert.

„Schon am Dienstag ist eine Gruppe von Studierenden nach Polen gefahren und spricht mit Logistikzentren in Grenznähe zur Ukraine“, erklärt Studentenrats-Geschäftsführer Gordon Guido Oswald. „Dort werden die Güter vom deutschen auf einen ukrainischen Lkw verladen, der dann in Richtung Dnipro fährt. Am Samstag sollen die Hilfsgüter dort verteilt werden.“

„Als wir gehört haben, dass die Hochschule Mittweida nicht nur ihre Studierenden unterstützt und Geflüchtete versorgt, war für uns sofort klar, dass wir helfen wollen“, sagt Professor Heinrich Wiedemann. Der akademische Leiter der mit der Hochschule Mittweida kooperierenden Campus-M-University-Studienzentren in München und Nürnberg schuf vor Ort Flächen, um die Hilfsgüter zu sammeln. Zuvor hatte er mit dem Mittweidaer Rektor Professor Ludwig Hilmer Spender angesprochen und mit Hilfe der Bayerischen Krankenhausgesellschaft einen Hilferuf gestartet.



Die Studierenden Bela, Emilia, Philipp und Oliver beim Verladen der Hilfsgüter. Am heutigen Freitag fährt der Transport los in Richtung Ukraine.

FOTOS (3): HELMUT HAMMER



Rollstühle und weiteres medizinisches Material sind bereits am Mittwoch aus Bayern angekommen.

Doch der Transport der Spenden ist nur einer der Bausteine der Hilfemaßnahmen der Hochschule, führte dazu Hammer weiter aus. Im Blick habe man zum einen die Studierenden aus der Ukraine, Russland und Belarus, die aufgrund des Krie-

ges auf die finanzielle Unterstützung angewiesen sind. Ihnen helfen unter anderem kurzfristig gewährte Stipendien dabei, ihr Studium an der Hochschule fortzusetzen. Zum anderen kümmert sich die Hochschule auch noch um die in den



Nicht nur mit Gütern will das Hochschulteam helfen.

nächsten Wochen erwarteten Geflüchteten aus der Ukraine. Schon in diesen Tagen sollen erste Angehörige der ukrainischen Studierenden und der wissenschaftlichen Kollegen eintreffen.

» www.freipresse.de/Ukraine